



Jahres- bericht 2023



FORUM VALS

Einladung – Jahresversammlung

**SAMSTAG, 4. MAI 2023, 15.00H
ZENTRUM GLÜS, VALS**

TRAKTANDEN

1. Protokoll Jahresversammlung vom 13. Mai 2023
2. Jahresbericht 2023
3. Rechnung des Vereins per 31.12.2023
4. Wahlen
5. Jahresprogramm 2024
6. Mitgliederbeitrag 2024
7. Budget 2024
8. Diverses

17.00 - 18.30h Foyer Zentrum Glüs, Vals

**«Flooded but not forgotten –
überflutet aber nicht vergessen».**

**Öffentlicher Anlass zum Thema Oral History
mit Sebastian Depretto und Olya Zacharova**

19.30h Apéro sowie Nachtessen direkt
anschliessend im Hotel Rovanada, Vals.

Berichte

DES PRÄSIDENTEN

Das Jahr 2023 war für das Forum Vals von Bedeutung, da wir unser Engagement für die Förderung kultureller Vielfalt und intellektuellen Austausch in unserer Gemeinde Vals und darüber hinaus verstärkt haben. Wir haben uns bemüht, unser Programm weiter anzupassen und inspirierende Aktivitäten, Kooperationen und Veranstaltungen anzubieten. Der Vorstand, zum Teil ergänzt mit Projektakteuren, hat im Jahr 7 Sitzungen durchgeführt und die themen- und projektorientierte Organisation der Vereinsführung weitergelebt.

KOOPERATIONEN

Neujahrskonzert

Das Neujahrskonzert am Neujahrstag, initiiert von Heidi und Christian Ruef, gehört mittlerweile zum festen Bestandteil des Valser Kulturlebens. Wir unterstützen diesen Anlass gemeinsam mit den Zweitwohnungsbesitzern. Das Atl Streichquartett begeistert auch dieses Jahr die für einmal mehr volle Dorfkirche.

Convivenza – Zusammenleben

Convivenza hat sich zu einem umfangreichen und für die Dörfer und Region verbindenden Kulturprojekt entwickelt. Forum Vals hat das 2023 mit einem namhaften Betrag unterstützt, dies erfolgt gemeinsam mit Fundaziun da cultura Lumnezia. Unsere Rita Schmid hat zudem als Co-Projektleiterin grossen Einsatz geleistet. In „Convivenza: Jahresbericht 2023“ ist dies umfassend dokumentiert.

Veranstaltungen

Jahresversammlung Forum Vals

Die Jahresversammlung 2023 fand am Samstag, 13. Mai 2023 im Sitzungszimmer Zentrum Glüs statt. 17 Personen waren anwesend. Die Versammlung beinhaltet einen formellen und informellen Teil. Im informellen Teil haben wir im Anschluss an die Versammlung eine Joint Activity mit Lisa gemacht. Sie las eine Geschichte «The barn...» und danach malten die Teilnehmerinnen ihre Eindrücke mit selbstgemachter Blachten-Kohle. Danach um 19:00 Uhr folgte der Apéro im Hotel Rovanada in der Lounge, um 20:00 Uhr das Nachtessen.

Brügga-Stall

«STALL-GESCHICHTEN» mit diesem Titel wurden die Besucherinnen und Besucher des Brügga-Stall ab Sommer 2023 animiert. Im Jahresbericht sind ausgewählte Beiträge erwähnt. Laura Berni Meyer, Lisa Lee Benjamin und Jörg Rüedi haben dies ausgearbeitet und begleitet. Für den Winter wurde der Stall neu bespielt mit «Flooded but not forgotten». Dies läuft bis Sommer 2024.

Dorfthemen 1.0

Am 31. Juli 2023 trafen sich im Zentrum Glüs Mitglieder und Interessierte zum Austausch zu wichtigen Themen im Dorf. Claudia Schmid und Jörg Rüedi haben dies in ihrem Bericht festgehalten.

Adventsanlass

Der traditionelle Adventsanlass startete wie bereits erwähnt mit der Vernissage im Brügga-Stall zu «Flooded but not forgotten». Olia Zacharova malte live wunderschöne Bilder zu Zerfreila welche die Teilnehmer begeisterten. Danach folgte die Wanderung ins Ganni nach Leis und ein feines Fondue im Flämmli. Der Rückweg unter dem Valser Sternenhimmel.

Ausblick auf 2024

Für das laufende Jahr strebt das Forum Vals weiter danach, sein Engagement für kulturelle Vielfalt und intellektuellen Austausch weiter zu stärken. So werden wir auch 2024 Convivenza – Zusammenleben in der Region unterstützen. Dann planen wir die Jahresversammlung mit einem anschliessend öffentlichen Anlass zum Thema Oral History «Flooded but not forgotten» mit Sebastian Depretto und Olia Zacharova. Mit dem Sommer, ca. Mitte Juni, folgt dann die Vernissage des Brügga-Stall «Flooded but not forgotten» mit Annina Bogen mit anschliessender Neubespielung. Für den Sommer stellen wir die Frage: «Was ist ein gutes Leben?» Ein Aktionsforschungsprojekt zum guten Leben in der Gegenwart. Im Herbst sehen wir einen Kulturausflug ins Misox (28./29. September) mit lokale/r Kulturführung vor. Der traditionelle Adventsanlass folgt dann voraussichtlich mit der Vernissage im Brügga-Stall. Und dann steht schon wieder das Neujahrskonzert und damit das 2025 bevor.

Abschluss

Das Jahr 2023 war wiederum ein erfüllendes Jahr für das Forum Vals, und wir sind dankbar für die Unterstützung unserer Mitglieder, Gönner, Partner und Freiwilligen. Damit spielt das Forum Vals heute eine wichtige Rolle im Dorfleben und darüber hinaus. Wir sind zuversichtlich, dass wir auch in Zukunft weiterhin einen bedeutenden Beitrag zur kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklung von Vals und darüber hinaus leisten können.

Vielen Dank an alle, die dazu auch 2023 beigetragen haben!

Marcel Meyer
Präsident

CONVIVENZA – ZUSAMMENLEBEN

FUNDAZIUN DA CULTURA LUMNEZIA – FORUM VALS

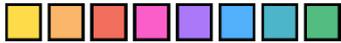


Ein herausforderndes und ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Wir durften grossartige Höhepunkte erleben, mussten aber auch den einen oder anderen Rückschlag hinnehmen.

Den Auftakt des Jahres 2023 bildete am 11. Februar das dritte und letzte Konzert in unserer Reihe «CantaturAs». Wie 2022 in Vals und Cuschnaus durften Alexi & Marcus, Valimusic, der A cappella Frauenchor Akzent Vals, Canorus, die Zweitheimischenformation Fiddling Millers und Weitere – insgesamt über 30 Personen – gemeinsam auf der Bühne stehen und eine dritte zum Bersten volle Halle nicht nach-, sondern miteinander begeistert und blendend unterhalten. Ein Gänsehaut-Moment war die Uraufführung des von Alexi Nay komponierten A-cappella-Intros zum Valimusic-Song «Shtaub zu Shtaub». Auch diesmal standen die Gäste und Beteiligten noch lange nach dem Konzert beim Apéro beisammen, redeten, sangen und feierten miteinander. Der Anlass erhielt mediale Aufmerksamkeit; die Quotidiana berichtete und brachte ein Interview mit der Projektleitung Tobias Heinisch und Rita Schmid. Ein grosser Dank gilt den Musikerinnen und Musikern für das riesige Engagement und das auf alle Beteiligten fein abgestimmte Programm, den drei Projektgemeinden für die tatkräftige Unterstützung sowie dem Forum Vals, der Uniun Cumbinala Lumnezia und den Fontanivas Flond für die Organisation der drei Apéros im Anschluss an die Konzerte.

Was ursprünglich als kleine Veranstaltung mit 6-8 Musiker:innen aus den drei Projektgemeinden, ohne technische Unterstützung und mit entsprechend schmalem Budget gedacht war, hat in idealtypischer Umsetzung des Projektgedankens eine beachtliche Eigendynamik entwickelt. Über alle drei Konzerte hinweg betragen die Gesamtaufwendungen knapp CHF 32'000.- die wir vollumfänglich finanzieren konnten. Als sehr erfreulich betrachten wir die produktive und reibungslose Zusammenarbeit aller Beteiligten, die massgeblich zum Gelingen der eindrücklichen und nachwirkenden Anlässe beigetragen hat. Ein spezieller Dank geht an Alexi Nay für die umsichtige Koordination.





Den Frühling verbrachte das Projektteam mit den Vorbereitungen für das Teilprojekt «3mi / mitleben – mitdenken – mitreden / Casa sil Punct», im Alltag schlicht «die Casa sil Punct». Die Surselva Tourismus Info Obersaxen übernahm wie auch die IGZWB Surselva einen Kostenanteil von CHF 3'000.-. Dank weiterer Sponsoren und Unterstützer, insbesondere des Bundesamts für Raumentwicklung (ARE) sowie einem hohen Anteil an Eigenleistungen konnte das Teilprojekt mit einem Budget von rund CHF 50'000 finanziert werden. Wir danken der Künstlerin Andrina Casutt für die Möglichkeit, ihre Installation von Falera nach Obersaxen entführen zu dürfen – und wir hoffen, dass wir in unserer Umsetzung auch ihren Intentionen entsprochen haben: Nämlich den Dialog zwischen Einheimischen und Zweitheimischen zu fördern. Nicht weniger als 13 Veranstaltungen waren geplant, und der einzige Wermutstropfen ist, dass zwei dieser Veranstaltungen dem Wetter zum Opfer fielen. Insbesondere am Tag der Finissage goss es wie aus Kübeln, die gebuchten Alphornbläser meldeten sich krank, und das einzige trockene Ausweichquartier war anderweitig besetzt. Manchmal kann man die Umstände nur mehr zur Kenntnis nehmen und die Konsequenzen ziehen. Hier das Bild, das sich uns bot:



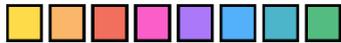
Es ist jedoch geplant, das konviale Polenta-Essen und die Finissage im Jahr 2024 in einen Anlass zusammengelegt nachzuholen, als Fest insbesondere für alle am Projekt Convivenza beteiligten Menschen, die gemeinsam schon so viel auf die Beine gestellt und in Bewegung gesetzt haben. Gemeinsam zu essen ist ein zentraler Aspekt des Zusammenlebens, auf den wir nicht verzichten wollen.



Wesentlich einladender war das Wetter bei der Anreise der Casa sil Punct aus Falera:



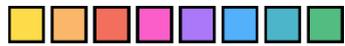
... und auch an der Eröffnung der Casa sil Punct:



Es war so heiss, dass wir in den Schatten flüchten mussten. Gleichwohl durften wir einen gelungenen Auftakt feiern. Der Walsersiedlung Obersaxen zu Ehren war das Thema «Walsersprache: Titsch & Tütsch», unter anderem mit Leonie Barandun-Alig, Präsidentin der Walservereinigung Graubünden, Thomas Gadmer, Generalsekretär der WvG, Rita Illien, Kulturstiftung Vals und Ma-nuel Caviezel, Pro Supersaxa. Das von Rita Schmid moderierte Gespräch lotete die Unterschiede zwischen dem Obersäxar Titsch und dem Vallertütsch aus. Die Leseproben von Leonie Barandun-Alig und Rita Illien veranschaulichten diese vortrefflich. Wir bedanken uns bei der WvG wie auch der Lia Rumantscha (im Rahmen von «Romontsch for Beginners») für die Beteiligung am Projekt Convivenza.

Über die 11 erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen hinweg durften wir 760 Personen begrüsen, was einen stolzen Schnitt von fast 70 Personen pro Veranstaltung ergibt. Tatsächlich verhielt es sich so, dass die meisten Veranstaltungen zwischen 15 und 40 Besucherinnen und Besuchern hatten, mit drei Ausreissern nach oben. Wie schon an den «CantaturAs»-Konzerten zeigte sich auch im Programm der Casa sil Punct, dass Musik in der Surselva immer zieht: Die meisten Gäste durften wir an den gemeinsam mit dem Museum Regional Surselva organisierten «Tibadas» mit Beteiligung u.a. des Jodelchors Zervreila Vals sowie am gemeinsam mit opera viva angebotenen Konzert «Non t'amo piu» begrüssen, welches die Musik der Zuckerbäckerzeit aus Neapel und Wien zurück nach Obersaxen brachte. Im Folgenden einige Impressionen von den «Tibadas»:





Der dritte Höhepunkt im Programm der Casa sil Punct war, wie im letzten Jahresbericht angekündigt, das

«Landmaschinentheater: Ei vegnan a secalmar». Die Technologisierung und Digitalisierung machen auch vor den Bergen keinen Halt. Neues Wissen, neue Arbeitsschritte entstehen. Was geht dabei verloren? Was machen Menschen, anstatt Maschinen zu bedienen? Wird die Landschaft in ein paar Jahren von Robotern gemäht und alles von Bern aus gesteuert? Und schliesslich: Was passiert mit all den alten Maschinen?

An die 120 Menschen verfolgten eine gegenüber der 2022 in Tersnaus aufgeführten Kostprobe vollständig neu konzipierte, wesentlich umfangreichere Aufführung, die im Vorfeld bereits die Aufmerksamkeit von RTR erregte und im Anschluss zu lebhaften Diskussionen und Debatten führte. Dabei mussten wir fast bis zur letzten Minute zittern, ob das Wetter eine Aufführung zulassen würde. Schlussendlich ermöglichte eine dreistündige Regenpause einen anregenden Barbetrieb, eine rundum geglückte Aufführung und ein Fest, an dem allen Beteiligten die grosse Erleichterung über das gute Gelingen anzusehen war. Es war beeindruckend, was das engagierte Team um Jelena Moser, Dina Sennhauser, Leander Albin und Jan Hermle hier auf die Beine stellte. Angesichts des grossen Erfolgs ist es umso bedauerlicher, dass die geplante zweite Aufführung in Vals aufgrund diverser abschlägig beschiedener Finanzierungsgesuche nicht stattfinden konnte. Der für eine zweite Aufführung budgetierte Anteil an den (bei einer statt zwei Aufführungen) gleichbleibenden Produktionskosten (Konzept, Stückentwicklung, Recherche, Proben, Komposition, Choreografie etc.) brach dadurch weg und musste komplett durch Eigenleistungen ersetzt werden. Der in dieser Situation gefällte Entscheid, die Aufführung in Obersaxen dennoch durchzuführen, hat sich zu unserer Freude als richtig erwiesen. Im Folgenden einige Impressionen:



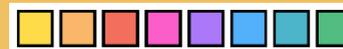
Wer die in jeder Hinsicht einmalige Aufführung verpasst hat, kann sich den Telesguard-Beitrag vom 25. August hier ansehen: <https://www.rtr.ch/novitads/grischun/surselva/teater-agriculsche-la-crana-da-grascha-dicurra-cun-il-suftafain>





Zusammenfassend lässt sich über die drei nunmehr erfolgreich abgeschlossenen Teilprojekte «CantauturAs», «Casa sil Punct» und «Landmaschinen theater» hinweg ein durchwegs positives Fazit ziehen: Die Finanzierung ist mit wenigen Abstrichen gelungen, alle Abläufe haben reibungslos geklappt, die aktiv Beteiligten waren grossmehrheitlich sehr zufrieden, der Publikumszuspruch war gegeben, Menschen sind im Sinne der Projektziele von Convivenza zusammengekommen, neue Kontakte wurden geknüpft, Dialog und Austausch haben stattgefunden. Es ist soziales und kulturelles Kapital, ein Netzwerk entstanden, ein Fundament für zukünftige Vorhaben. Eine professionelle Webpräsenz hat uns sehr geholfen; convivenza.digital war uns in der Kommunikation der Casa sil Punct von grossem Nutzen. Insbesondere hervorheben möchten wir die hervorragende institutionelle Zusammenarbeit zwischen der IGZWB Surselva, der Surselva Tourismus Info Obersaxen, der Gemeinde Obersaxen Mundaun und der Projektleitung Convivenza im Rahmen der Casa sil Punct. Ein grosser persönlicher Dank gebührt vor allem Antonia Tschuor, Leiterin der Surselva Tourismus Info Obersaxen und Jörg Hertig, Präsident der IGZWB Surselva, ohne deren Engagement dieses Projekt niemals so gut gelungen wäre. Und nicht zuletzt auch Jean-Pierre Wolf, Zweitheimischer aus Vals, der die Casa sil Punct letztes Jahr in Falera entdeckt hatte.

Wie bereits angetönt, stellt die Finanzierung all der verschiedenen Teilprojekte nach wie vor eine grosse Herausforderung dar. Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass unsere partizipative und transdisziplinäre Projektanlage mit vielfältigen Teilprojekten die Förderlogiken potenzieller Geldgeber sprengt und überfordert. Wir ziehen daraus die Lehre, nicht mehr für das Gesamtprojekt, sondern für einzelne Teilprojekte – die sich alleine leichter kategorisieren lassen – Gesuche zu stellen. Zudem zeigt sich, dass es ein Hindernis ist, dass mehrere Teilprojekte mit Convivenza die gleiche Trägerschaft und das gleiche Dach haben; es wird in der Konsequenz von vielen Geldgebern nur ein Teilprojekt unterstützt. Diese Realitäten mag man bedauern, es bleibt aber nichts anderes, als sich ihnen zu fügen, auch wenn für uns als Projektleitung die reiche Vielfalt von Convivenza von zentraler Bedeutung ist.



Nachdem der Stiftungsrat der Fundaziun da cultura Lumnezia (als

Hauptträgerin von Convivenza) eine Lagebeurteilung und in Anbetracht der schwierigen finanziellen Situation auch eine Priorisierung der geplanten Teilprojekte vorgenommen hatte, kamen wir daher mit der Teilprojektleitung von «Blicke in Raum und Zeit» überein, ihr Teilprojekt aus Convivenza auszugliedern, es wird nun von Reto Solèr und Hubert Gross in Eigenregie mit einem Schwerpunkt auf den Blick zurück umgesetzt. Die Finanzierung befindet sich auf gutem Weg, und unsere guten Wünsche begleiten das Projekt.

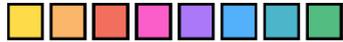
Unter dem Aspekt der Finanzierung war es des Weiteren verkräftbar, dass das Teilprojekt «Theater» an persönlichen Differenzen zwischen Schlüsselakteuren gescheitert ist. Wir haben zugegebenermassen nicht mit allerletzter Konsequenz versucht, das Projekt zu retten. Das Teilprojekt «Ausstellung» ist hinsichtlich der Finanzierung und Verantwortung seit Beginn direkt der Leitung der Casa d'Angel Lumbrein unterstellt. 2024 wird Kurator Damian Christinger unter dem Motto «Fusionen» eine Kunstaussstellung zum Thema Convivenza erarbeiten. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm und dem neuen Leiter der Casa d'Angel, Marco Coray.



Ebenfalls auf eigenen Beinen steht unser wissenschaftliches Begleit-

und Forschungsprojekt. Zu unserem grossen Bedauern fanden sich unsere Partner ikg, ISEK UZH und ZHAW Wergenstein mit einer ganzen Reihe schwergewichtiger Ablehnungen ihrer Finanzierungsgesuche konfrontiert – darunter bemerkenswerterweise auch von der kantonalen Kulturförderung Graubünden, die den regionalen Flügel unseres Projekts fördert, nicht aber seinen wissenschaftlichen Flügel. Wir müssen in aller Deutlichkeit festhalten, dass es unter diesen Umständen schwierig bis unmöglich wird, alle vier Projektziele (gemäss Projektdossier) von Convivenza zu erreichen. Eine «institutionalisierte Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Partnern» sowie «wissenschaftlich abgestützte Handlungsempfehlungen» werden nur in sehr reduziertem Rahmen umsetzbar sein. Es bleibt zu hoffen, dass die 18 von Jean-Pierre Wolf durchgeführten qualitativen Interviews mit Zweitheimischen aus den drei Projektgemeinden dennoch eine Grundlage für weitere Forschungen darstellen können.

Angesichts dieser Situation haben die Projektleitung Convivenza, die Fundaziun da cultura Lumnezia und die drei wissenschaftlichen Partner unter dem Motto «Evaluation, Reflexion, Ausblick» am 23. Oktober einen gemeinsamen Workshop in Vals durchgeführt.



Nebst einer Zwischenbilanz über Gelungenes und nicht Gelungenes wurde u.a. der Schluss gezogen, dass Convivenza zugespitzter, kleiner und konkreter werden muss, um sich auf dem heiss umkämpften Fördermarkt besser positionieren und verkaufen zu können. Das heisst, es ist möglich, für eine konkrete Veranstaltung finanzielle Unterstützung zugesprochen zu bekommen, jedoch kaum für einen partizipativen Suchprozess mit teilweise experimentellem, ergebnisoffenem Ausgang mit dem Ziel, die Menschen zu vernetzen und in ein gemeinsames Gespräch zu bringen.

Unsere wissenschaftlichen Partner werden 2024 ein gemeinsames Papier zu den mit Convivenza gesammelten Erfahrungen verfassen – Zahlen, Reflexion, Learnings. Zudem beabsichtigen wir gemeinsam mit ihnen im Jahr 2024 die Durchführung eines (halb-)tägigen Symposiums zum Thema «Fusionen» in der Region. Die konkrete Planung dafür wird im Januar 2024 aufgenommen.

Unter Würdigung des vorgängig gesagten wird der Fokus des Projekts Convivenza in seinem vier-ten Jahr auf zwei sehr konkreten, fassbaren Teilprojekten liegen:

Am 26. Oktober 2024 wird in Vella das Konzert «erschaffen - erleben – erfahren» stattfinden. Die Teilprojektleiter Remo Derungs und Flavio Bundi sind im zweiten Jahr mit Recherche und Komposition beschäftigt. Die Projektleitung Convivenza durfte bereits eine erste Klangprobe hören. Wir freuen uns auf die Uraufführung!

Das zweite grosse Teilprojekt, welches im Jahr 2023 grosse Fortschritte gemacht hat, ist zugleich eines der vier Projektziele von Convivenza: Ein Nachfolgewerk des «Kulturführer Val Lumnezia und Vals», ergänzt um Obersaxen Mundaun soll bis 2025 vorliegen. Arbeitstitel des geplanten Lesebuchs ist «Unterwegs in der Region»: Geschichten sollen an konkreten Orten fassbar sein.

Das Buch soll Menschen dazu animieren, selbst mit offenen Augen in der Region unterwegs zu sein. Zu diesem Zweck wird das Buch eine Übersichtskarte mit verzeichneten Orten sowie zwei bis drei von Reto Solèr erarbeitete Wandervorschläge enthalten. Für Bildkonzept und Fotografie zeichnet wie schon für den Kulturführer 2000 Lucia Degonda verantwortlich. Mit u.a. Leonie Barandun-Alig, Silvana Derungs, Laura Decurtins, Selma Mahlknecht, Marc Antoni Nay, Kurt Gritsch, Dominik Siegrist und Köbi Gantenbein konnten wir namhafte Autorinnen und Autoren für Beiträge gewinnen. Die Aufträge sind vergeben, die Kurzkonzepte für alle Beiträge liegen vor. Am 24. Januar 2024 findet in Chur ein Treffen aller Mitwirkenden statt. Zieldatum für die Abgabe der Beiträge ist Ende Oktober 2024. Die Projektleitung Convivenza wird im kommenden Jahr einerseits mit der Sicherstellung der Finanzierung, andererseits mit Gesprächen mit für die Publikation in Frage kommenden Verlagshäusern beschäftigt sein.



Nebst diesen beiden Grossprojekten werden 2024 im Rahmen von Convivenza mehrere niederschwellige Teilprojekte stattfinden, die aber noch nicht ganz spruchreif sind. Die Schulen der Projektgemeinden informieren uns am 19. Dezember 2023 über ihre Pläne, die Obersaxer «Jumpfer» haben die Federführung für einen gemeinsamen Anlass aller Jugendvereine übernommen und präsentieren im Januar 2024 den zweiten Zwischenbericht.

Die Website convivenza.digital möchten wir zunehmend als digitales Schwarzes Brett für die drei Projektgemeinden und evtl. darüber hinaus positionieren und auf diese Weise bereits langfristig in die Zeit nach Ende des eigentlichen Projekts 2025 überführen.

Wir freuen uns zuversichtlich auf das vierte Convivenza-Jahr mit seinen geplanten und überraschenden Höhepunkten.

Lumbrein und Vals, Dezember 2023

**Tobias Heinisch, Projektleiter und
Rita Schmid, Co-Projektleiterin**

DORFTHEMEN 1.0

31. JULI 2023 IM ZENTRUM GLÜS

In den Vorstandssitzungen haben wir über die Monate über einige wichtige und auch kontroverse Dorfprojekte diskutiert. Wir wollten die Diskussion ausweiten, da die Themen uns alle angehen – und da mehr Sichten und Meinungen zu soliden Lösungen führen. Gleich vor dem 1. August war deshalb unser erstes Treffen zur Diskussion der zahlreichen Dorfthemen angesagt. Im Zentrum standen vorerst die dringlicheren Themen Gemeinderatswahlen 2024 und die Kunstzone. Als Gast war auch Heisch Tönz eingeladen.

In der Aufwärmrunde wurde v.a. über die aktuelle Gesprächskultur im Dorf diskutiert, denn öffentliche Wortmeldungen waren in den letzten Jahren eher dünn und Gemeindeversammlungen waren spärlich besucht. Heischs Wunsch nach einem öffentlichen Runden Tisch wird vom Forum «magari» schon länger praktiziert und traf deshalb auf offene Ohren.

Lisa eröffnete mit einem kleinen Exkurs zur Methode nach David Emerald, Autor von The Power of TED (The Empowerment Dynamic). Diese plädiert neue Rollen in Gesprächs-/ Problemlösungsdynamiken einzunehmen (Creator – Coache – Challenger). Was unsere Vorstellung mit dem langgehegten Wunsch

bestärkte, dass die Gemeinde Vals ihre Dorfentwicklung und Entscheidungsfindungen in einer sorgfältigen und konstruktiven Gesprächskultur verankern möge.

Zum Thema Gemeinderatswahlen wurden Gerüchte von einer möglichen Verfassungsänderung angesprochen und Möglichkeiten angedacht, wie wir uns als Forum einbringen und mögliche Kandidat:innen unterstützen können. Da es klar wurde, dass wir das Thema nicht an einem Tag abhandeln können, wurde von Rita Schmid, Margrit Walker-Tönz, Peter Schmid und Heisch Tönz kurzerhand die **AG Gemeinderatswahlen** ins Leben gerufen.

Das wesentlich dringlichere Thema war jedoch die «Kunstzone», denn es zirkulierte das Gerücht, dass bereits Ende August 2023 eine Infoveranstaltung stattfinden sollte. So hat Lisa, als Vorstandsmitglied des Vereins Kunstzone, das Thema mit einer Zusammenfassung ihrer Bedenken, den anstehenden Herausforderungen und der Chancen und Möglichkeiten einer «Kunstzone» eröffnet. Sie wünschte sich eine Kunstzone, in der temporäre Kunstprojekte oder -aktionen interessierte Einheimische und Gäste der aussergewöhnlichen Landschaft näherbringt oder sie neu

sehen lässt. Allerdings scheint es Pius Truffer, als Präsident des Vereins Kunstzone, mehr darum zu gehen, den Dachberg mit Strassen und einer Gondel zu erschliessen.

Das Problem war und ist, dass bei allen Ausführungen nicht klar wird, worum es bei dieser Kunstzone wirklich geht und es bleibt auch nach der Infoveranstaltung vom Januar 2024 das Gefühl, dass man der Gemeinde die Katze im Sack verkaufen will, um dann die Kunstzone als Grund für Bahn- und Infrastrukturprojekte vorzuschieben. Das neue Kunstwerk «Chaos Constelation» – eine Monumentalskulptur von Jedd Novatt – und seit Oktober 2023 fix installiert auf der Gadastatt, wird vom Gemeinderat als Beispiel für weltbekannte Kunst und als Startschuss für die Kunstzone gerühmt. Dieser Umstand wird von den Anwesenden an am Dorfthemen 1.0 Workshop einhellig als höchst fragwürdig, wenn nicht kontraproduktiv angesehen. Peter regte an, einfach einen Rückweisungsantrag zu stellen, um das Projekt zu blockieren. Allerdings braucht es auch dazu eine Mehrheit in der Abstimmung. Deshalb sollten im Nachgang aus dem Forum heraus Fragen zusammengestellt und Valserinnen und Valser angesprochen und «gebrieft» werden, damit später am Infoanlass ein breites Publikum kritische Fragen stellt und nicht «nur» vom Forum gestellt werden. Wer nun wen in der

Gemeinde angesprochen hat, ist aus Distanz schwierig zu beurteilen, aber die Menge an interessierten Besucher:innen und die zahlreichen kritischen bis sehr direkten Fragen an der Infoveranstaltung Ende Januar 2024 bestätigen, dass sich die Gesprächskultur in Vals zu wandeln scheint und dass Monokultur auch in der Dorfpolitik kein nachhaltiges Konzept darstellt.

Claudia Schmid, Jörg Rüedi

STALLGESCHICHTEN "GESCHICHTEN DIE DAS LEBEN SCHREIBT"

Der Brügga-Stall wurde für den Sommer 2023 in ein altherkömmliches Klassenzimmer «umgebaut». Zwei alte Valscher Schulpulte zierten den Stall und sie sollten die Besucherinnen und Besucher animieren, sich hinzusetzen und zu schreiben.

Das Konzept: Wir legten drei Bücher auf mit unterschiedlichen Schreibstil-Aufforderungen. Zum einen sollte ein gemeinsamer Krimi entstehen, ein weiteres Buch war für sogenannte Shortstories vorgesehen und dann durfte natürlich ein Gedichte-Buch nicht fehlen.

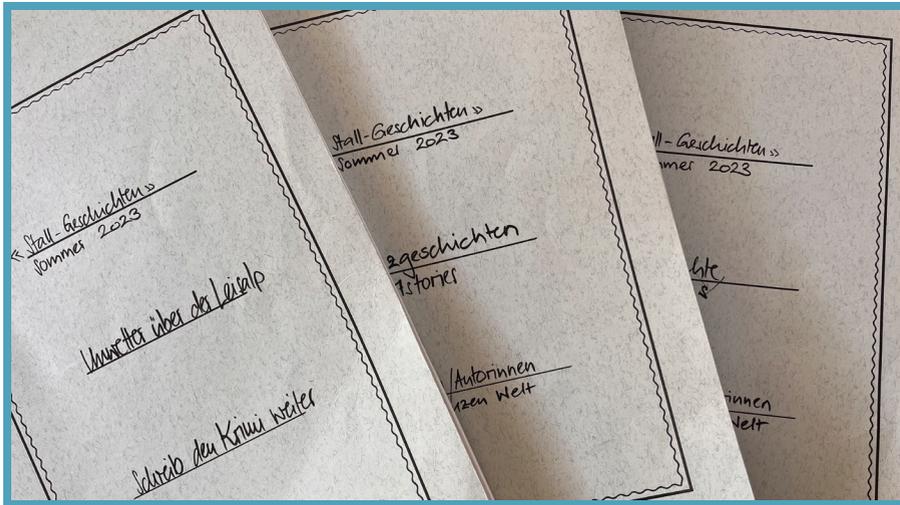
Dieser Stallgeschichten-Sommer läuteten wir zusammen mit Visit Vals ein. Deren jeweils am Freitag um 17.00h stattfindender Apéro auf dem Dorfplatz verlegten wir in den Brügga-Stall. So war das ein würdiger Start mit zahlriechen BesucherInnen und bereits an diesem Abend wurden Bleistifte gespitzt und fleissig drauflos geschrieben.

Obwohl das Konzept nicht von allen gleich gut verstanden wurde, kamen einige interessante, lustige und fantasiereiche Geschichten zu Stande.

In der Folge einige Auszüge aus den Büchern.

Laura Berni Meyer





Kurzgeschichte

Ein Mädel aus dem Unterland suchte eine neue Heimat. Sie wurde getrieben von einer verlorenen Liebe. Einsam und voller Trauer war sie. Sie lief das Tal von Ilanz herkommend nach hinten. Entlang des grossen Bades vorbei an steilen Hängen und köhigen Felsen. Da fand sie nun ein kleines Bergdorf, ~~das~~ namens Vals, verborgen im Tal. Das Dorf so ruhig und bescheiden, die Bewohner urig und ~~schüchtern~~ freundlich. Nun weit hinten im Tal da verlor sie sich und fand ihre neue Heimat. Sie war nun zuhause, im schönen Vals. Sie blieb für die Ewigkeit und wandelte sich zu Valser Stein.

5.7.2023 A.H.

Es war einmal ein stal mätchen.
 Das his Lavinia das mädchen
 libte es mit seinem Vater in
 die Alb zu gehen. Den es hate ein-
 e liblings Geiss das ier gehört
 sie nannte es wolie den es ist ser
 diek nur weil es so fil fel hat
 das zigshen libt fro und
 zufrieden bei ier. Ende fon
 Lavinia

jare 80

EMILIA

Regentag in Vals

Wir sind Valser Weinbergschnecken. Regentropfen
 loden uns aus den Häuschen und vorwichtig erkunden wir
 unsere Umgebung nach einer längeren Trockenphase. Oh wie
 feuchtföhlich, auch andere unserer Gemeinschaft wieder zu
 treffen! Guck dort, Hüsi-Franz kommt aus dem Gebüsch und die
 vorwichtige Amalia streckt auch schon die Fühler aus.
 Oh, der Toni schleimt sich schon wieder bei der kecken
 Rosi an, aber diese hat ihr Häuschen nicht für
 ihn frisch poliert,
 Was^{ist} denn los, der Boden ist unangenehm hart geworden –
 oh Schreck, wir sind auf die Strasse geraten! Aber was
 sind denn das für grosse Wesen, die sich nähern ???
 Bergschnecke! Achtung! Grosse Gefahr für uns und
 unsere kunstvoll geformten Häuser!!! Aber... jetz
 halten sie an – was mag das bedeuten?

Plötzlich verlieren wir die Bodenhaftung – aber
 husch, verschwinden wir in den Häuschen und watschen
 ab. Werden wir fortgetragen? Vorsichtig strecken
 wir die Fühler aus – kein harter Boden mehr –
 aber... wohltuende Wassertropfen, kitzelnde
 Gräser, würzige Kräuter, bunte Blumen
 DAS ist unsere WELT!!!

24. Juli 2023

STALLGESCHICHTEN “ÜBERFLUTET ABER NICHT VERGESSEN”

Überflutet, aber nicht vergessen

So der Titel eines Projekts, das im Brügga-Stall im Rahmen der Valsler Stallgeschichten vorgestellt wird. Die gut besuchte Vernissage fand am 16. Dezember 2023 statt. Kuratiert wird das Projekt vom Forum-Mitglied Lisa Lee Benjamin, für die Klanginstallation ist Dr. Annina Boogen verantwortlich, und die eindrücklichen Kreidezeichnungen auf dem Stallboden fertigte die ukrainische Künstlerin Olia Zakhvatova an. Die Macherinnen verstehen ihr Projekt als fortlaufenden Prozess, bei dem sie bis Juli 2024 ortsspezifische Veranstaltungen durchführen möchten. Ihnen schwebt vor, Geschichten zu erzählen, die den Bogen vom historischen Zerfreila zur aktuellen hiesigen Situation schlagen. Leicht gesagt, schwer zu realisieren, denn finden sich genug Einheimische, die akkurat und/oder unterhaltsam von früher berichten können? Lisa Lee Benjamin mutmasst: «Vielleicht wird der Blick zurück in die Schatten, die Stille und das, was darunter liegt, offenbaren, wie Entscheidungen die Zukunft grundlegend prägen.»

Den historischen Kontext schaffen

1957 wurde das Hochtal Zervreila – dereinst hiess es Safrayla, seit dem Bau der Staumauer schreibt man meistens Zervreila – überflutet, zuvor hatte man dort die Häuser, Ställe und die Kapelle abgetragen bzw. abgerissen. Im September 1958 war die erforderliche Wassermenge gestaut, der Vollbetrieb des Kraftwerks Zervreila konnte aufgenommen werden. Hintergrund: Die Bürgerinnen und Bürger von Vals erteilten im Dezember 1948 an der Gemeindeversammlung die Konzession für das Kraftwerk Zervreila. War der Staudamm für die vordem dort Ansässigen Verdammnis oder Segen? Sicher ist: Die Bewohner hatten ihre Habseligkeiten einzusammeln, die Kapelle musste dem Stausee weichen, eine neue wurde auf einer Terrasse oberhalb des Stausees erbaut.

Eine audiovisuelle Annäherung

Dr. Annina Boogen betraut das transdisziplinäre Forschungsprojekt mit dem Titel «Operation Beton». Boogens Exkursionen zwischen 2018 und 2020 führten sie zu 26 Schweizer Staudämmen. Auf der Website operation-beton.ch ist zu lesen, es gehe um «Orte an denen idyllische Kulturlandschaften und Infrastruktur ineinander übergehen.» Das Feld sei für Boogen ein Raum der Beteiligung, der Teilhabe, in dem sie gleichwertig wie andere Wesen beobachtet und beobachtet werde,

und beobachtet werde, agiere und reagiere. Ihre Forschungsutensilien: Kamera, Fieberthermometer, Hygrometer, Cyanometer, Audiorecorder und Mikrofone. Kurzum: In dieser Feldforschung geht es um den Prozess der Datensammlung, nicht um die eigentlichen Daten. «Es findet eine Fokussierung statt, eine Schärfung der Aufmerksamkeit auf das Selbst, auf das Aussen und auf deren Wechselwirkungen. Diese Fokussierung soll den Nährboden für sinnliche Wahrnehmung und Erkenntnis legen, also einen ästhetischen Zugang», so die präzisierenden Erklärungen auf der genannten Website. Anders gesagt: Eine Sammlung vermeintlich objektiver Forschungsdaten trifft auf subjektive Erkenntnisse sowie Erfahrungen, die in Texten, Bildern und Klängen einen neuen Ausdruck finden. Eine Auswahl dieser Bilder und Klänge mit teilweise ortsspezifischem Kontext sind noch bis diesen Sommer im Brügga-Stall zu sehen und zu hören.





Fragiles Gleichgewicht mittels Kreidezeichnungen veranschaulichen

Die ukrainische Künstlerin Olia Zakhvatova flüchtete mit ihrer Familie aufgrund des russischen Angriffskriegs in die Schweiz – seit April 2022 lebt sie in Vals. Die 34-jährige Mutter zweier Kinder kennen einige hier im Dorf als versierte Malerin von Porträts, Gebäuden und Landschaften. Olia bezieht sich in ihrer Arbeit im Brügga-Stall nicht zuletzt auf die Zerstörung des Kachowka-Staudamms am 6. Juni 2023, welche zu einer grossflächigen Überschwemmung flussabwärts führte. Fakten und Indizien: Seismographen registrierten um 2.35 Uhr eine Explosion am Wasserkraftwerk Kachowka. Und die russischen Besatzer unterliessen es offensichtlich, die Schleusentore zu öffnen, um den rekordhohen Wasserstand des Stausees so zu regulieren, dass ein normales Niveau hätte erreicht werden können. Vieles deutet jedenfalls darauf hin, dass die russische Seite die Verantwortung für diese Katastrophe trägt. Doch welchen Bezug schafft die Künstlerin zwischen dem Zervreilastausee – Fassungsvermögen 100 Mio. m³ – und den tragischen Geschehnissen in ihrer Heimat?

Eine Zeichnung auf dem Boden des Brügga-Stalls zeigt die Kapelle St. Bartholomäus und Umgebung, die andere die stotzigen Hänge, auf denen das Zervreilahorn thront. Der beinahe genialische Kunstgriff besteht darin, dass Olia am Tag der Vernissage die Zervreilahorn-Zeichnung mit Wasserspritzern «ausstättet», um das flüchtige einer Situation zu veranschaulichen. Bringt die Künstlerin Olia die altgriechische Formel panta rhei – alles fliesst – zum Ausdruck, oder meint sie das potenzielle Versiegen von Flüssen und Bächen, die Seen speisen? Geht es um die Zerstörungskraft von Wasser oder die erhabene Schönheit des blauen Goldes? Besucherinnen und Besucher des Brügga-Stalls sind eingeladen, sich solche Fragen zu stellen und nach Antworten zu suchen. Olia und Lisa Lee suchen ihrerseits nach Menschen, die ihre Erzählung «Überflutet, aber nicht vergessen» mit Fakten anreichern und ungekannte Erzählungen einbringen.

Trinka – manscha – blädera

Die kalte Temperatur im Brügga-Stall während der Vernissage erleichterte es massgeblich, sich am offerierten Glühwein gütlich zu tun. Einige Forum Vals-Mitglieder waren danach tatsächlich dermassen gestärkt, dass sie ins Ganni, Leis, hochwanderten, andere bevorzugten es, die Wegstrecke im Auto zurückzulegen. Alle oben angekommen, setzten sich in der Flämmli-Bar zu ihren bevorzugten Gesprächspartnerinnen und Partnern, genossen – je nach olfaktorischen Vorlieben mehr oder weniger – den Geruch von Käsefondue, assen selbiges artig, tranken moderate Mengen Wein und diskutierten anlässlich des traditionellen Adventsanlasses bis in die späten Abendstunden miteinander.

Adrian Vieli

JAHRESRECHNUNG 2023

ERFOLGSRECHNUNG 31.12.2023

Ertrag	in CHF
Mitgliederbeiträge	4'050.00
Gönner	0.00
Spenden	590.00
Ertrag aus flüssigen Mitteln	0.00
Ausserordentlicher Ertrag	0.00
Total Erträge	4'890.00
Aufwand	
Anlässe	913.95
Aufwand Vorstand	39.60
Verwaltungsaufwand	0.00
Webauftritt	133.30
Postspesen	122.44
Übriger Betriebsaufwand	0.00
Ausserordentlicher Aufwand	1'000.00
Jahresbericht	0.00
Total Aufwand	2'209.29
Erfolg (Verlust/Gewinn)	2'680.71

BILANZ 31.12.2023

Aktiven	in CHF
Flüssige Mittel Bank	8'640.65
Flüssige Mittel Bar	67.45
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00
Total Aktiven	8'708.10
Passiven	
Fremdkapital	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	0.00
Eigenkapital	6'027.39
Erfolg per 31.12.	2'680.71
Total Passiven	8'708.10

BUDGET 2024

ERFOLGSRECHNUNG **31.12.2024**

Ertrag	in CHF
Mitgliederbeiträge	4'000.00
Gönner	100.00
Spenden	200.00
Total Erträge	4'300.00
Aufwand	
Neujahrskonzert	200.00
Jahresversammlung	500.00
Convivenza	1'000.00
Stallgeschichten	500.00
Themenabend im Advent	300.00
Admin / Post / Web	300.00
Sommer Projekt	500.00
Kulturausflug	300.00
Total Aufwand	3'600.00
Erfolg (Verlust/Gewinn)	700.00

Antrag des Vorstand: Aufgrund der guten Finanzlage des Vereins, beantragt der Vorstand der Jahresversammlung, den Mitgliederbeitrag auf CHF 80 (bisher 90) für 2024 festzulegen.

Mitgliederstand 31.12.23

Mitglieder	50
Gönner	0

JAHRESPROGRAMM 2024/25

- Neujahrskonzert am Neujahrstag
- Jahresversammlung 4. Mai mit öffentlichem Anlass zum «Flooded but not forgotten – geflutet aber nicht vergessen» mit Sebastian Depretto und Olya Zacharova
- Im Juni Finissage des Brügga-Stall mit Annina Bogen
- Sommer-Projekt: «Was ist ein gutes Leben?»
- Herbst-Kulturausflug ins Misox 28./29. September
- Adventsanlass mit der Vernissage und Neubespielung im Brügga-Stall

EINZAHLUNGSSCHEIN

Empfangsschein	Zahlteil	Konto / Zahlbar an
Konto / Zahlbar an CH66 0900 0000 6027 7063 5 Forum Vals 7132 Vals		CH66 0900 0000 6027 7063 5 Forum Vals 7132 Vals
Zahlbar durch (Name/Adresse)		Zahlbar durch (Name/Adresse)
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Währung Betrag	Währung Betrag	
CHF	CHF	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
Annahmestelle		
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Jahres- bericht 2023

FORUM VALS

Impressum

Ausgabe Nr. 12 | zweite digitale Ausgabe
Forum Vals, Valléstrasse 155B, 7132 Vals
www.forumvals.ch
PC 60-600183-8
Gestaltung: Laura Berni Meyer